

Günther Klingner hinterlässt Spuren bei der Lebenshilfe

Wahlstedt (kf). Bereits im April musste die Lebenshilfe Bad Segeberg und Umgebung Günther Klingner, den Leiter des Familienzentrums (FamZ) und ehemaligen Leiter der Kindertagesstätte in Wahlstedt, in den Ruhestand ziehen lassen. Der verdient große Bahnhof musste durch Corona leider ausfallen.

Doch ganz so sang- und klanglos sollte der 66-Jährige nach stolzen 36 Jahren bei der Lebenshilfe dann doch nicht gehen, denn durch seinen unglaublichen Einsatz hat er die Lebenshilfe maßgeblich mitgestaltet.

Günther Klingner war 30 Jahre alt, als er am 1. Juni 1985 als Leiter des Sonderkindergartens, der in der Trave-Schule in Bad Segeberg eingerichtet werden sollte, bei der Lebenshilfe begann. Damit gab es endlich eine Betreuungs- und Fördermöglichkeit für Kinder mit Behinderungen und ihre Familien, die unter Günther Klingner über viele Jahre aufgebaut wurde. In Kleingruppenarbeit zeigten sich enorme



Mit dem Lastenfahrrad, das in 36 Jahren bei der Lebenshilfe und Umgebung nur eines von vielen Projekten war, musste Günther Klingner eine Slalomfahrt meistern. Seine Nachfolgerin Anke Schirm gab Schubhilfe auf der Zielgeraden, wo Kita-Kinder warteten und ihm zum Abschied in den Ruhestand ein Lied sangen.

Fotos: kf

Fortschritte bei den Kindern und die Lebenshilfe-Kita genoss einen guten Ruf, der immer mit dem Namen Günther Klingner verbunden sein wird. Er baute sich ein engagiertes Team auf und passte den fachlichen Rahmen für die Arbeit mit den kleinen Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen immer wieder neu an.

„Ihre Fachkompetenz und ihr absoluter Einsatz hat mich immer sehr beeindruckt“, sagte Sylvia Johannsen, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Bad Segeberg und Umgebung, und lobte die enorme berufliche Lebensleistung und den vehementen Einsatz für die Rechte aller Kinder als bewundernswert. Die Hälfte der Zeit hätten sie das Schiff Lebenshilfe gemeinsam durch die See gesteuert und dabei auch brausende Wo-

gen gemeistert. Klingner steuerte den Kurs von Sonderkindergarten über integrative Kita bis zur Inklusion. Außerdem hat er mit dem Bau der integrativen Kita (1998), dem Anbau der Krippe (2012), dem Bau der Außenstelle in Trappenkamp (2013) und der Einrichtung einer weiteren Kita im Wahlstedter Stroom so manches Bauprojekt begleitet, wobei ihm sein erster Lehrberuf als Bauzeichner vielleicht hilfreich war. Mit neuen Projekten wollte auch Günther Klingner immer etwas aufbauen oder anschieben. „Das hat mir immer Spaß gemacht“, sagt er und lobte sein Team und die Lebenshilfe, die ihn immer habe laufen lassen. 2015 gab er die Leitung der Lebenshilfe-Kita ab und widmete sich der Leitung des FamZ. Die Kita, die 130 Kinder betreut, lei-

tet heute Vanessa Lenz. Die Nachfolge im FamZ ist mit Anke Schirm gesichert. Ihr liegt die frühkindliche Bildung besonders am Herzen und lädt (Groß-) Eltern und Kinder ein, sich mit eigenen Ideen, Fähigkeiten und Engagement im FamZ einzubringen. Einmal wöchentlich lässt sich Günther Klingner noch im FamZ blicken, um seiner Nachfolgerin den Einstieg zu erleichtern oder sich selbst auch den Ausstieg?

„Ich fange an, den Teilzeit-Ruhestand zu genießen“, so der Neversdorfer, der mit seiner Familie auf einem Resthof mit Tieren lebt. Dort hat er auf dem Balkon nach sechs Jahren erstmals ein Buch gelesen und freut sich jetzt auf die Zeit mit seinen drei Enkeln oder Fahrradtouren mit dem E-Bike an die Ostsee.



Wenn ehemalige Kita-Kinder zu dir kommen, um ihre eigenen Kinder anzumelden, dann merkst du, dass du älter wirst“, so Günther Klingner bei seinem Abschied von der Lebenshilfe in Wahlstedt.